



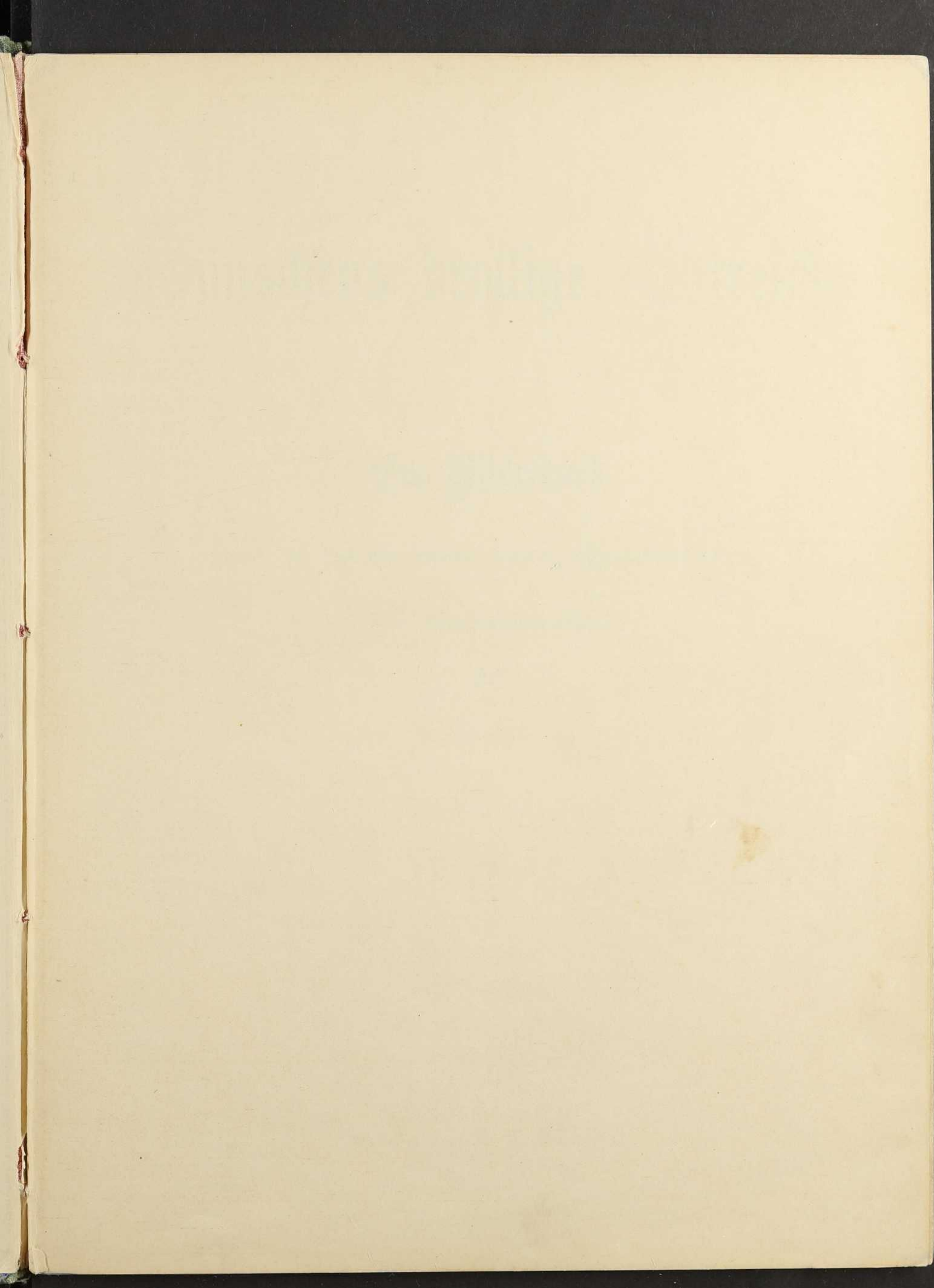
änschen's
drollige
Streiche
von
Fritz Reiss.

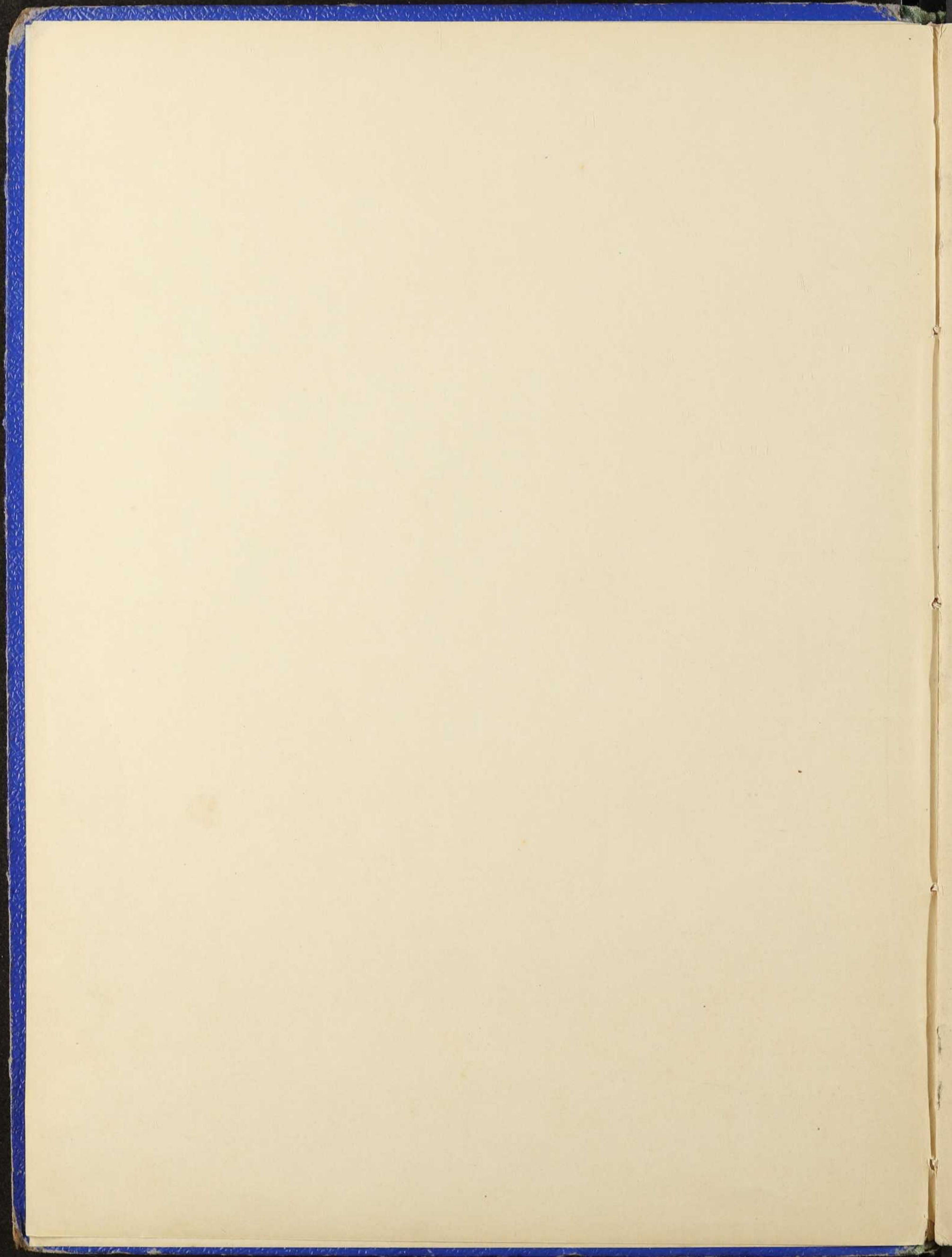
Esslingen bei Stuttgart.

Verlag
von J. F. Schreiber & Co.

Hans Andreas

900.





änschens drollige treiche.

~~~~~  
Ein Bilderbuch

mit 10 hochfeinen Farbendruckbildern

nach Originalzeichnungen

von

**Erk Reiß**

— und Versen von —

**W. Herbert.**



—  
Eßlingen bei Stuttgart.  
Verlag von J. F. Schreiber.

[1892]

Alle Rechte vorbehalten.

H/4M 191500

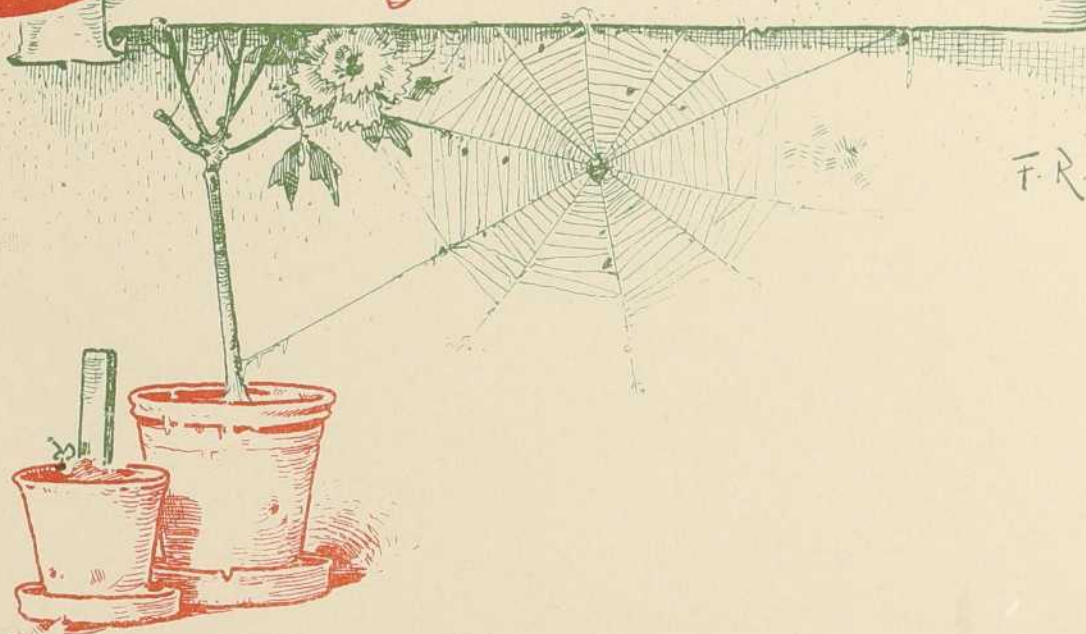
INTERNATIONALE  
JUGEND  
BIBLIOTHEK

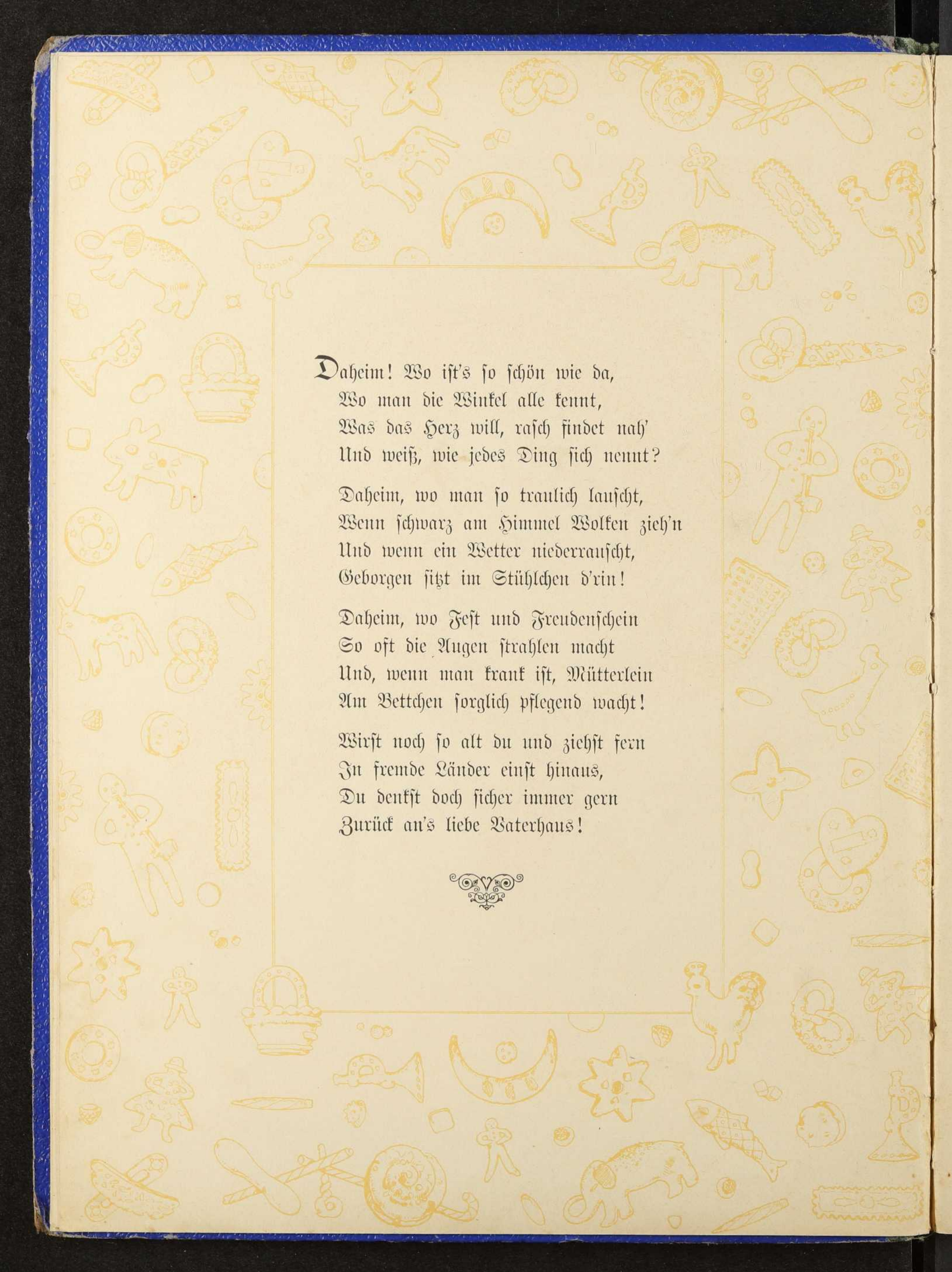
Lithographie und Druck von J. F. Schreiber in Gfilingen.



Daheim.

The title 'Daheim.' is rendered in a stylized red font. The initial 'D' is large and ornate, with a floral sprig and two small birds perched on its upper curve. The word 'aheim.' follows in a smaller, simpler red font. The entire title is set against a background of green foliage and flowers. A decorative scroll-like element extends from the right side of the title.





Daheim! Wo ist's so schön wie da,  
Wo man die Winkel alle kennt,  
Was das Herz will, rasch findet nah'  
Und weiß, wie jedes Ding sich nennt?

Daheim, wo man so traulich lauscht,  
Wenn schwarz am Himmel Wolken zieh'n  
Und wenn ein Wetter niederrauscht,  
Geborgen sitzt im Stühlchen d'rin!

Daheim, wo Fest und Freudenschein  
So oft die Augen strahlen macht  
Und, wenn man krank ist, Mütterlein  
Am Bettchen sorglich pflegend wacht!

Wirst noch so alt du und ziehst fern  
In fremde Länder einst hinaus,  
Du denkst doch sicher immer gern  
Zurück an's liebe Vaterhaus!





Siehst du, Mieke, da draußen die Welt  
Mit Menschen, Wagen und Pferden!  
Sei froh: das Hündlein, das dort bellt,  
Kann uns nicht gefährlich werden.



Wir sitzen vergnüglich am Fensterrand  
Und schau'n, wie sie fahren und laufen:  
Die Einen spazieren den Stock in der Hand,  
Die Anderen wollen was kaufen!

Da guck, nun kommen Soldaten einher,  
Die rühren die Trommel im Zuge;  
Hier rollt ein Reifen, dort tanzt ein Bär,  
Da zanken zwei Späzlein im Fluge.

Und bist du, mein Käzchen, müde vom Schau'n,  
Dann geh'n wir zurück in die Kause!  
Dort wollen wir Häuser und Dörfer uns bau'n;  
Wir haben ja Spielzeug zu Hause!



Tuckhei! Papa ist fortgegangen!  
 Dem kleinen Schelm fällt etwas ein:  
 Ihn quält schon immer ein Verlangen —  
 Zur Malstüb' möchte er hinein!



Er schleicht behutsam durch die Thüren:  
 „Tritt leise, Wiez, wir sind am Ziel!  
 Ich höre nirgends sich was rühren —  
 Nun schnell herein wie's Mäuslein still!





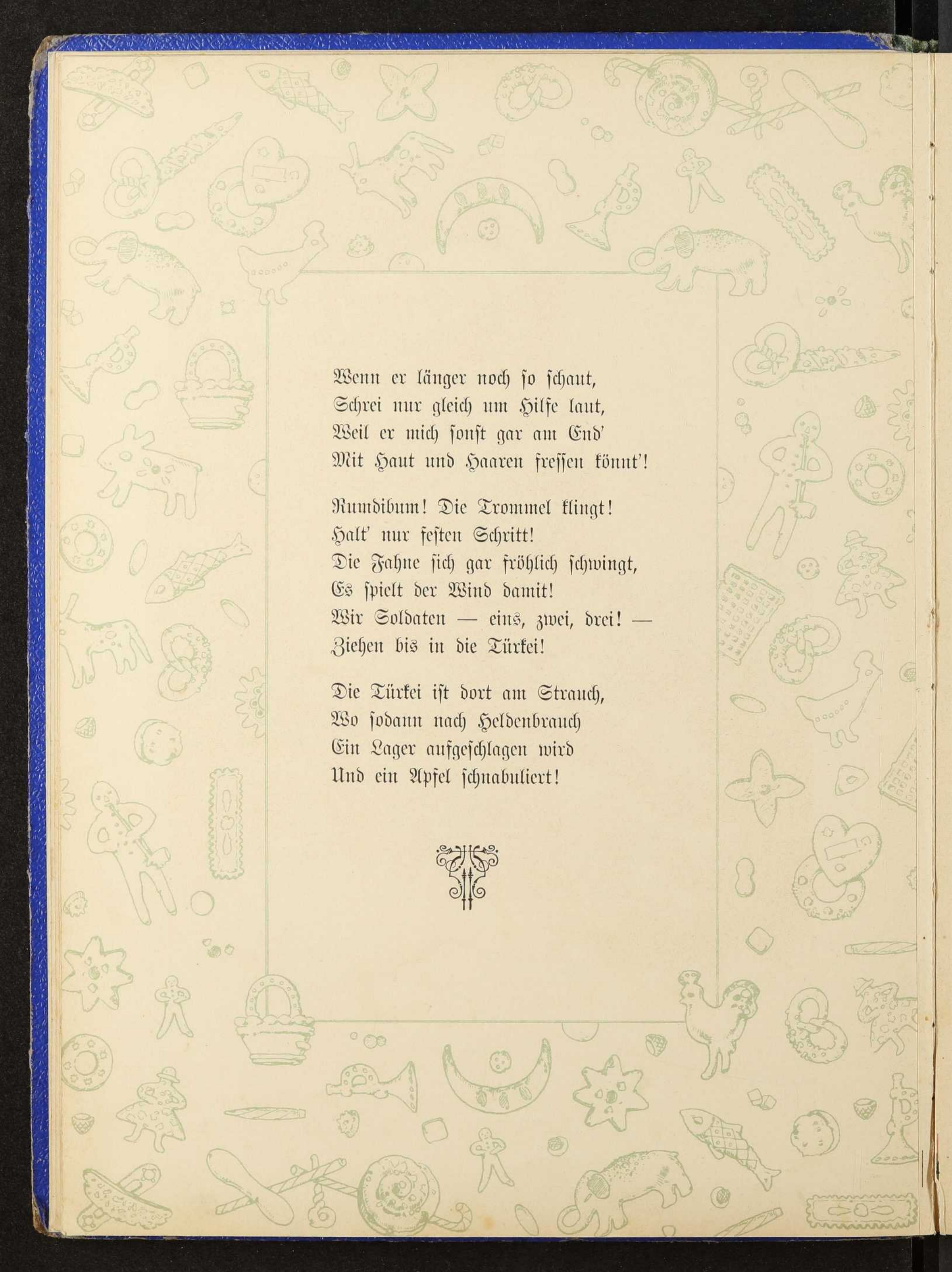
Im Garten reitet — hopp, hopp, hopp! —  
Der Schalk auf Karo im Galopp.  
Da gibt's in Busch und Hecken  
Gar Vieles zu entdecken!

Das Bienlein summt,  
Der Käfer brummt;





Bummbumm! In den Krieg wir zieh'n,  
Wir haben Mut wie Bier!  
Schwester Fahnenträgerin,  
Bleib' nur dicht bei mir!  
Denn der große Buterhahn  
Sieht mich gar gefährlich an!



Wenn er länger noch so schaut,  
Schrei nur gleich um Hilfe laut,  
Weil er mich sonst gar am End'  
Mit Haut und Haaren fressen könnt'!

Rumdibum! Die Trommel klingt!  
Halt' nur festen Schritt!  
Die Fahne sich gar fröhlich schwingt,  
Es spielt der Wind damit!  
Wir Soldaten — eins, zwei, drei! —  
Ziehen bis in die Türkei!

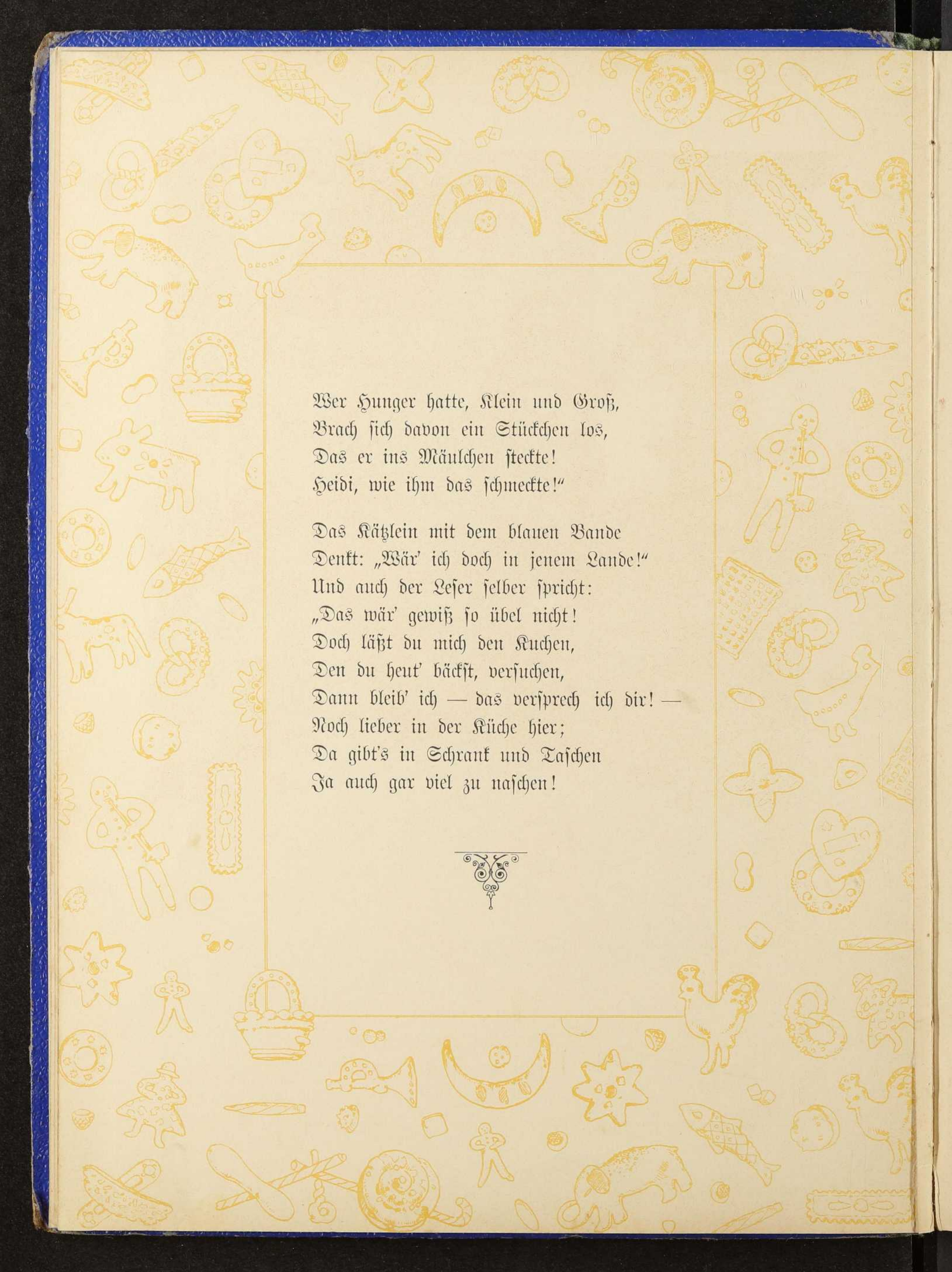
Die Türkei ist dort am Strauch,  
Wo sodann nach Heldenbrauch  
Ein Lager aufgeschlagen wird  
Und ein Apfel schnabuliert!





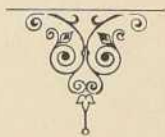
F. Reiss

Nun paßt hübsch auf, was ich will lesen:  
 Es ist einmal ein Prinz gewesen,  
 Der lebte im Schlaraffenland:  
 Dort gab es Kuchen allerhand —  
 Die wuchsen an den Zäunen,  
 Auf Dächern und an Scheunen.



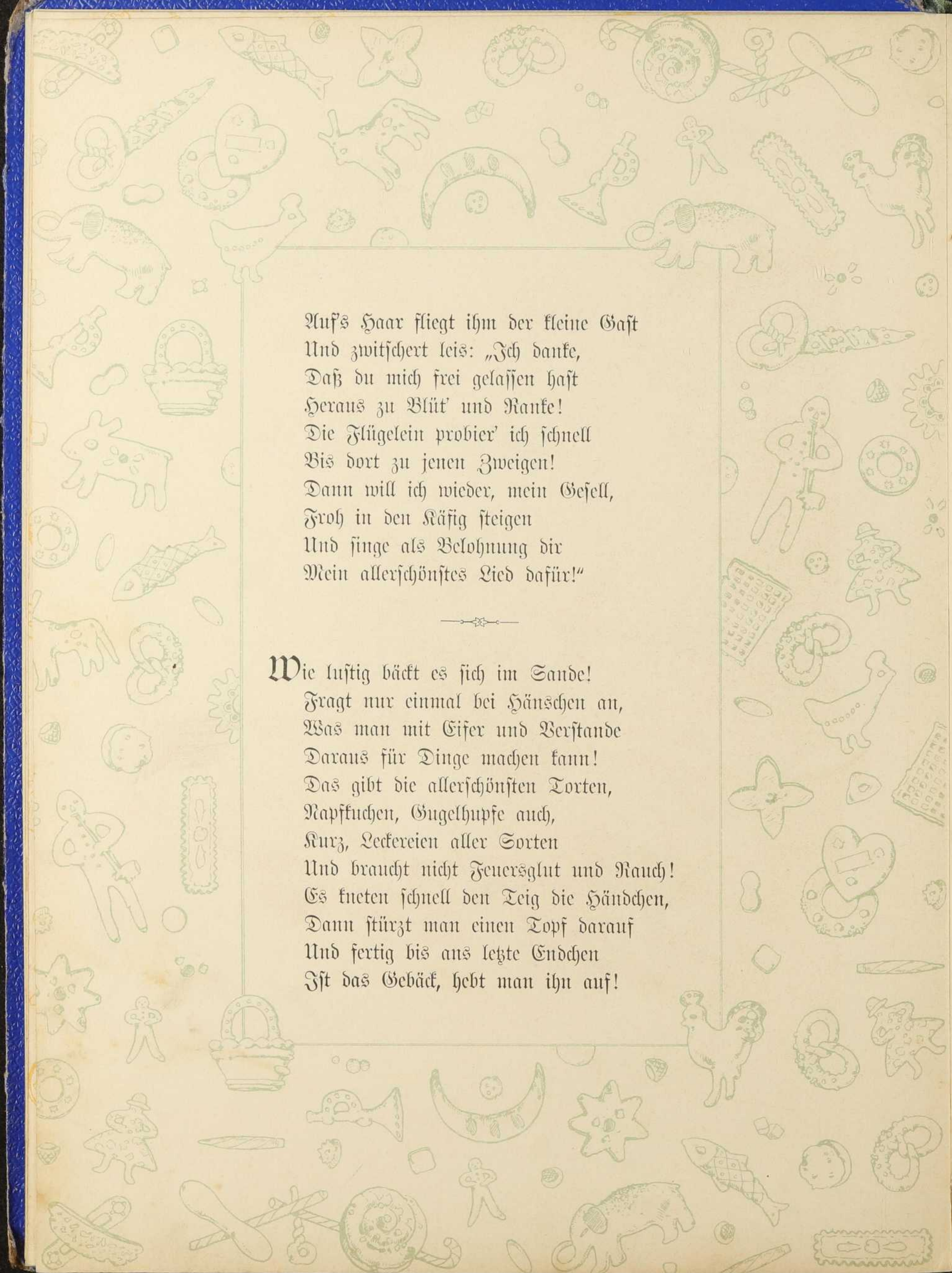
Wer Hunger hatte, Klein und Groß,  
Brach sich davon ein Stückchen los,  
Das er ins Mäulchen steckte!  
Heidi, wie ihm das schmeckte!"

Das Käzlein mit dem blauen Bande  
Denkt: „Wär' ich doch in jenem Lande!“  
Und auch der Leser selber spricht:  
„Das wär' gewiß so übel nicht!  
Doch läßt du mich den Kuchen,  
Den du heut' bäckst, versuchen,  
Dann bleib' ich — das versprech ich dir! —  
Noch lieber in der Küche hier;  
Da gibt's in Schrank und Taschen  
Ja auch gar viel zu naschen!





„Vöglein, Vöglein, fliege aus!  
 Es scheint so warm die Sonne:  
 Ich laß' vom Käfig dich heraus,  
 Such' dir im Garten Wonne!  
 Flieg' auf das Dach, flieg' auf den Baum,  
 Wo's froh die Andern treiben!  
 Dann wirst du in dem kleinen Raum  
 Viel lieber wieder bleiben!  
 Denn schöner sicher noch wie d'raus  
 Ist es für immer doch zu Haus!“



Außs Haar fliegt ihm der kleine Gast  
Und zwitschert leis: „Ich danke,  
Daß du mich frei gelassen hast  
Heraus zu Blüt' und Ranke!  
Die Flügelein probier' ich schnell  
Bis dort zu jenen Zweigen!  
Dann will ich wieder, mein Gesell,  
Froh in den Käfig steigen  
Und singe als Belohnung dir  
Mein aller schönstes Lied dafür!“

---

**W**ie lustig bäckt es sich im Sande!  
Fragt nur einmal bei Hänschen an,  
Was man mit Eifer und Verstande  
Daraus für Dinge machen kann!  
Das gibt die aller schönsten Torten,  
Napfkuchen, Gugelhupfe auch,  
Kurz, Leckereien aller Sorten  
Und braucht nicht Feuersglut und Rauch!  
Es kneten schnell den Teig die Händchen,  
Dann stürzt man einen Topf darauf  
Und fertig bis ans letzte Endchen  
Ist das Gebäck, hebt man ihn auf!

Des Wegs kommt der Konditorjunge,  
 Sieht sich die Waaren an und lacht:  
 „Hör' Hans, ich meine, für die Zunge  
 Ist dein Gebäck wohl nicht gemacht!  
 Da schmeckt die Torte, die ich bringe,  
 Gewiß viel besser, glaubst du nicht?“  
 Klein Hänschen schaut die süßen Dinge  
 Sich an mit sehndem Gesicht;



Doch spricht er bald mit frohem Lachen  
 Zum Jungen: „Ja, das mag wohl sein!  
 Dafür kriegt man auf meine Sachen  
 Auch niemals Zahnweh hinterd'rein!“

F.R.

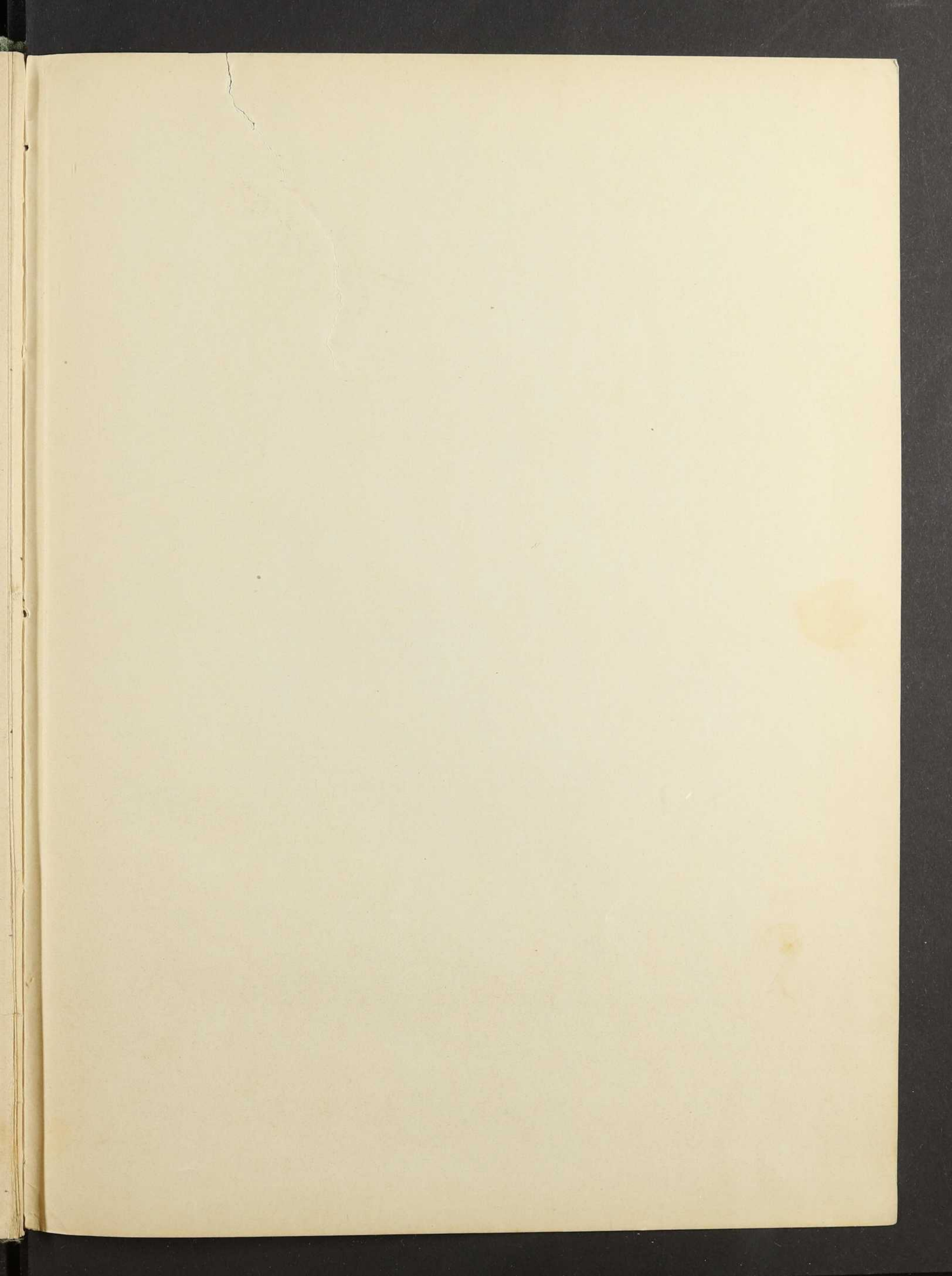


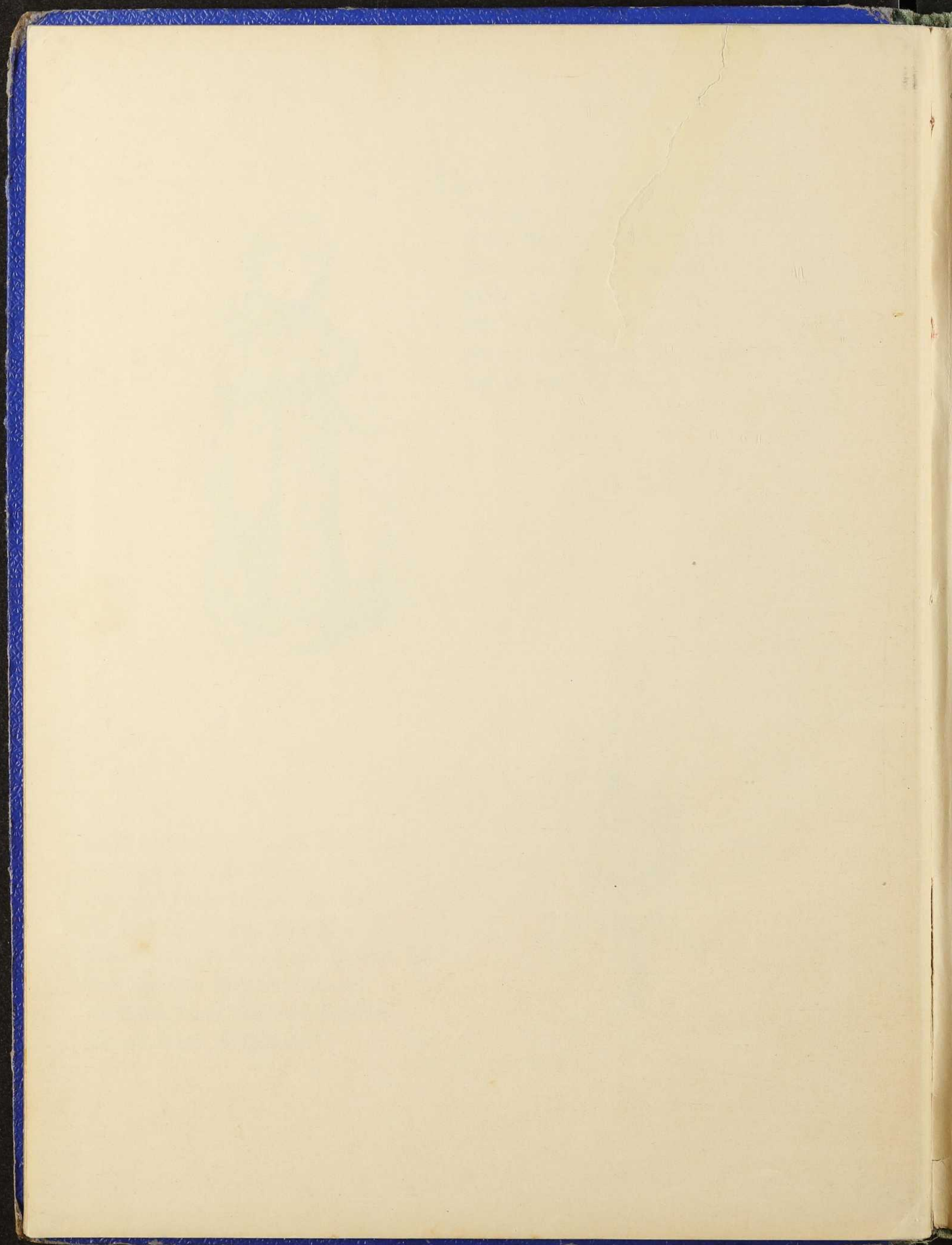
Nun ist's Zeit zum Bettchengeh'n  
Und zum Händleinfalten!  
Lieber Gott in Himmelshöh'n,  
Magst uns gesund erhalten!  
Schütz' beim Schlaf in finst'rer Nacht  
Mir Eltern, Schwestern, Brüder!  
Wenn Schutzengleins Auge wacht,  
Leg' ich froh mich nieder!



Husch husch! Nun ruh' ich schon herin,  
Geborgen auf das Beste!  
Seht ihr mich denn, wo ich bin?  
Ich steck' im warmen Neste!  
Schlaft gut, schlaft gut und träumet süß  
Vom goldenen Weihnachtsbaume!  
Christkind, komm aus dem Paradies  
Zu mir herab im Traume!







H/4M 191 500

80-172

Internationale Jugendbibliothek

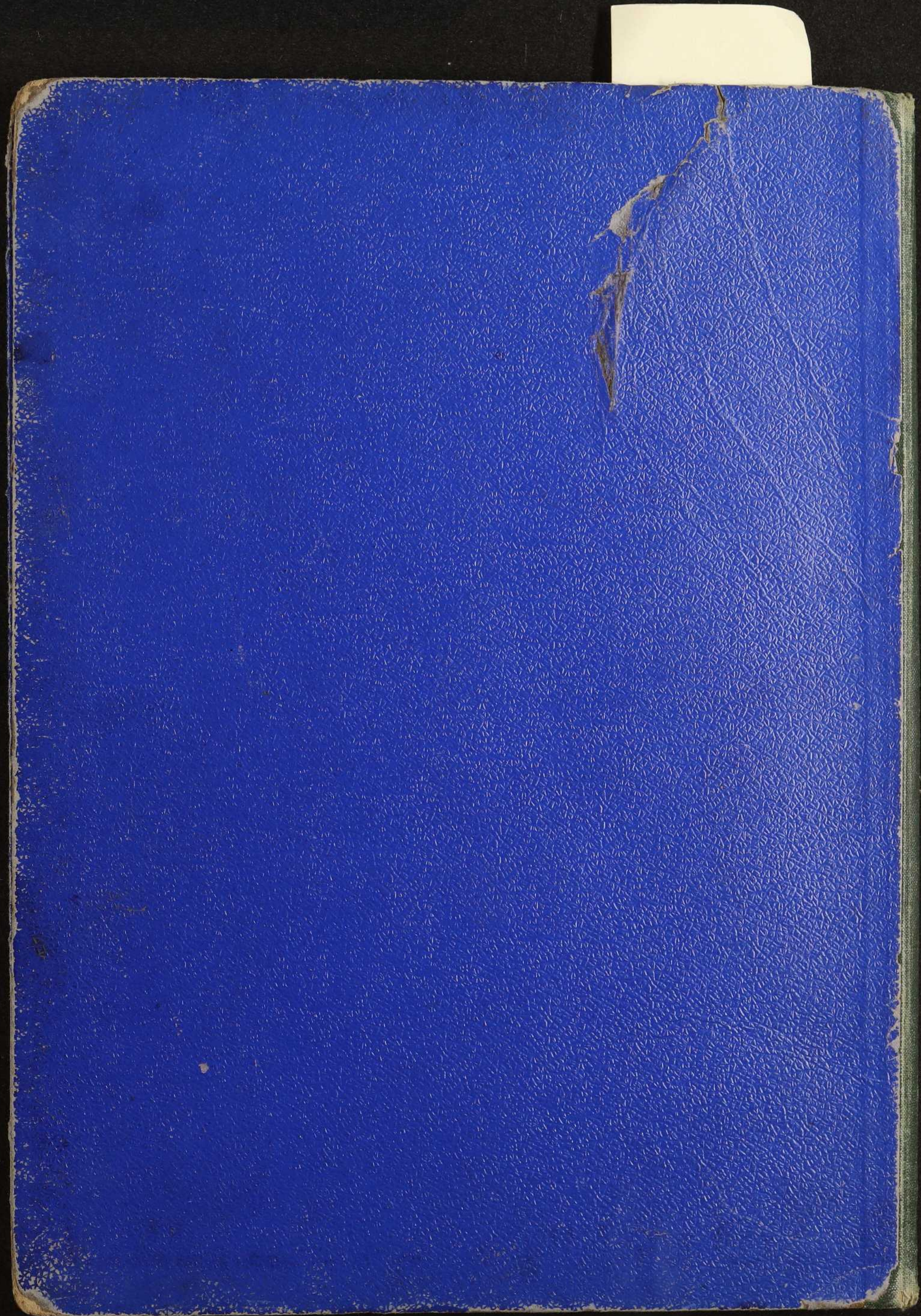


047002377047

mark.

A<sup>04</sup> / 806

119



# Mänschens drollige Streiche.

## Ein Bilderbuch

mit 10 hochfeinen Farbendruckbildern

nach Originalzeichnungen

von

Erich Reiß

— und Versen von —

W. Herbert.



Eßlingen bei Stuttgart.

Verlag von J. J. Schreiber.

[1892]

